

Sheryl Thies

Zauberhafte
**Tücher &
Schals**

Tolle Strickideen
für jede Jahreszeit

Weltbild

Zauberhafte
Tücher & Schals

Widmung

Für Ellie sowie für Wyatt und Jonah,
die ihr Wissen über die Meeresfauna
mit mir geteilt haben.

Sheryl Thies

Zauberhafte Tücher & Schals

Tolle Strickideen für jede Jahreszeit



Weltbild

INHALT

Vowort • 5

Mit Strickmaschinen der Natur
auf der Spur • 7

Bevor es richtig losgeht ... • 8

Garnstärken • 11

SCHALS HABEN IMMER SAISON



Sandstrand • 14

Adria • 16

Muschelspitze • 18

Rote Koralle • 20

Suppenschildkröte • 23

Hochseefischerei • 26

Fischernetz • 30

Tropenfische • 32

Schiffstau • 34

Seesterne am Strand • 37

Kelpwald • 40

Hummerscheren im Sand • 42

Nixennetz • 44

Meeresströmung • 46

Jakobsmuscheln • 48

Die perfekte Welle • 51

Seegurken • 54

STOLEN & DREIECKTÜCHER



Hummelflug • 58

Bambus • 61

Schmetterling • 64

Meerscham • 68

Supernova • 70

Wolkenbruch • 73

Goldfisch • 78

Flockenwirbel • 81

Libelle • 84

Wellenkämme • 89

Fischschuppen • 92

Möwen über der Bucht • 94

Seepferdchen • 97

Milchstraße • 100

Schnecken • 103

Twilight • 106

Schildkrötenspuren • 109

Orchidee • 112

CAPES & CO.



Kokon • 118

Herbstfarben • 121

Wasserfall • 124

Feuer & Flamme • 127

Himbeere • 131

Fischgräten • 134

Schneewehe • 136

Rose • 139

Rankenwerk • 142

Sonnenuntergang • 145

Techniken • 148

Abkürzungen • 154

Glossar • 155

Adressen • 156

Register • 158

Dank • 159

Impressum • 160

VORWORT

Diese Sammlung von Schals und Tüchern ist das Ergebnis einer Entwicklung, die sich über mehrere Jahrzehnte hingezogen hat. An einem sonnigen Sonntagnachmittag im Frühherbst vor mehr als zwanzig Jahren trafen meine Nachbarin Ellie und ich uns zu einem Spaziergang. Seitdem wurde unser täglicher Spaziergang unsere bevorzugte Art zu trainieren, und wenn eine von uns keine rechte Lust hatte rauszugehen, drängelte die andere so lang, bis wir beide lostrabten. Route und Strecke variierten je nach Wetter und Jahreszeit. Wir nutzten Naturpfade, Parks und Radwege in der ganzen Region und besuchten gelegentlich auch eine Baumschule in der Nähe. Wir sahen, wie die Blätter der Bäume sich von Grün in unglaubliche Schattierungen von Gelb, Rot und Bronze verfärbten und schließlich zu Boden fielen, sodass wir raschelnd durch die Laubhaufen auf der Straße stapfen konnten. Schmetterlinge flatterten über unseren Weg, Hummeln summten um unsere Köpfe, und Libellen schwebten und tanzten vor uns. Wir beschleunigten unseren Schritt, wenn Regen drohte, und manchmal kamen wir nach Hause, ohne nass zu werden. Wir hatten Spaß daran, die Sonne untergehen zu sehen, wenn das Zwielflicht die Umgebung zauberhaft durch-

flutete und die ersten Sterne am nächtlichen Himmel erschienen. Auf einer Wanderung quer durch die Wälder endete der Weg auf einmal in dichtem Unterholz und Gestrüpp, sodass wir nicht mehr vorankamen. Doch direkt vor unseren Fingerspitzen hingen dicke, saftige Himbeeren schwer an ihren stacheligen Ranken. Diese Runde wurde zu unserem Lieblingsweg im Juli. Der Winter war etwas weniger idyllisch. Auf die Freude über den ersten Schnee folgten frostige Temperaturen und schulterhohe Schneehügel, sodass das Spaziergehen eher eine Mutprobe als eine genussreiche Trainingsform war. Als die Schneehöhen in zwei aufeinanderfolgenden Wintern Rekordhöhen von rund zweieinhalb Metern erreichten, überlegten wir, ob wir wirklich jeden Tag rausgehen sollten, und es erschien uns vernünftig, gelegentlich auf unser Trainingsprogramm zu verzichten. Während wir auf das Ende von Schneefall und Frost warteten, hatte ich Zeit, zu stricken und dabei in die Flammen des Kaminfeuers zu schauen. Damals erkannte ich, dass sich Natur auch stricken lässt – und damit nahm dieses Buch Form an. Die Idee für Schals und Tücher mit Bezug zum Meer entstand an einem sonnigen, aber windigen Frühlingstag auf einem Spazier-





gang durch den Park nahe meinem Haus. Weil es Vorfrühling in Wisconsin war, weckte der kühle Wind in mir den Wunsch nach einem Schal. Ich wollte meinen Spaziergang aber nicht abkürzen oder zurückgehen, um mir einen Schal zu holen, deshalb schlug ich meinen Mantelkragen hoch und beschloss, ganz einfach an etwas Warmes zu denken. Die Gedanken an Sommerferien am Strand weckten die wärmsten Erinnerungen. Ich wuchs als Kind in den Bergen Pennsylvanias auf und unternahm mit meiner Familie viele Ausflüge an den Rehoboth Beach in Delaware. Als Erwachsene besuchte ich meinen Bruder

in Griechenland, wo wir abends im Meer schwammen und – manchmal in recht bescheidenen Fischerbooten – zu verschiedenen Inseln segelten. Vor meinem geistigen Auge wiegten sich Quallen und Seetang im Meer. Ich erinnerte mich daran, wie wir interessante Muscheln und Seesterne am Strand gefunden hatten, wie wir Lachse geangelt und versehentlich einen Hai gefangen hatten.

Als ich schon fast zu Hause war, fiel mir ein, ich könnte doch einige dieser Erinnerungen stricken. Später am selben Tag nahm ich Barbara Walkers Buch »Treasury of Knitting Patterns« zur Hand und

entdeckte darin zu meiner Begeisterung viele Strickmuster, die meine Erinnerungen widerspiegelten. Ich begann, mit einigen der Muster zu experimentieren, und stellte fest, dass es da eine ganze Menge Schals zu stricken gab. Als der Frühling in den Sommer übergang, hatte ich ein weiteres Erlebnis, das mich zu noch mehr Schals inspirierte. Wyatt und Jonah, meine beiden Enkel, schwammen im Pool, während ich daneben strickte. Sie zogen eine Riesenshow ab, mimten gefährliche Seeungeheuer und sprudelten alles heraus, was sie über das Meer wussten. Dabei erzeugten sie Wellen von Tsunami-Ausmaßen. Und sie erzählten mir einige Geschichten über Fische. Die letzte Inspirationsquelle aber war mein Ehemann. Als Taucher hielt er es geradezu für seine Pflicht, seine Meinung zu jedem Schal beizutragen. Auf seine Anmerkungen hin verwarf ich einige Ideen, überarbeitete andere, und manchmal war eine rasche Suche im Internet nötig, um unsere Differenzen beizulegen. Er hatte das letzte Wort und verlieh jedem Schal in dieser Sammlung das Prädikat »seetauglich«. Ich hoffe nun, dass Sie beim Stricken Ihrer Schals ebenso viel Freude haben, wie ich sie beim Entwerfen hatte!

MIT STRICKMASCHEN DER NATUR AUF DER SPUR

Capes und Umhänge – locker fallende, ärmellose Kleidungsstücke zum Drüberziehen – haben schon Kleidungs-geschichte geschrieben. George Washington trug ein Cape, als er den Delaware zum Überraschungsangriff auf Trenton überquerte. Clara Bartons Umhang wurde zum Symbol für den Pflegeberuf, und Clint Eastwoods »Spaghetti-Poncho« gilt als typische Westernmontur. Schals und Stolen, Umhänge und Schultertücher in verschiedenen Arten und Formen gelten längst nicht mehr als altmodisch, sondern werden als stilvolle Accessoires über frechen Kleidchen, lässigen Jeans und sogar über Strandmode getragen – und das keineswegs nur als wärmende Hülle. Sie eignen sich für jede Jahreszeit und jedes Klima. Ein Schultertuch lässt sich äußerst vielseitig einsetzen: Es schmückt und wärmt, macht sich aber auch als Sitzunterlage nützlich (wenn nur auf dem Boden Platz zum Hinsetzen ist) oder deckt ein schlafendes Baby zu. Dieses Buch widmet sich faszinierenden Aspekten der Natur – Farben, Konturen, Strukturen und Mustern – mit klassischen und modernisierten Formen, die jeder Figur schmeicheln und von Stilempfinden zeugen. Die Modelle sind interessant zu stricken und unkompliziert zu tragen. Die

durchdachten Schnitte schmiegen sich den Schultern an und bleiben an Ort und Stelle, auch wenn Sie einen aktiven Lebensstil pflegen. Das Spektrum der Projekte reicht von elegant und raffiniert bis praktisch und bietet nicht nur Strickfans, sondern auch modebewussten Trägerinnen zahlreiche Anregungen. Extrovertierte Typen können mit dem Umhang Sunset herumwirbeln und Pirouetten drehen, mit dem Ärmelschal Schmetterling um die Wette strahlen, angesichts der Stola Libelle vor Freude flattern oder summend und brummend mit den Hummeln des Tuchs Hummelflug Freundschaft schließen. Zurückhaltendere Charaktere dürften die Schönheit des Modells Rose, die zarte Struktur des Dreiecktuchs Orchidee und den edlen Fall des Tuchs Wolkenbruch mit der Perl-pikot-Kante lieben. Frohnaturen jeden Alters werden dem Cape Himbeere Beifall zollen und die Stolen Supernova und Milchstraße bewundern. Alle, die es gern behaglich haben, werden von luxuriösen Modellen wie dem Schal Sandstrand, dem Cape Kokon und dem Schultertuch Feuer & Flamme verwöhnt. Die Ozeane und Meere unseres Planeten sind tief und mysteriös. Die Unterwasserwelt ist voll von fremdartigen Pflanzen und fantastischen Wesen. Oft erfahren

wir nur dann etwas über dieses geheimnisvolle Leben, wenn Tiere oder Pflanzen an der Küste angespült werden. Und weil diese merkwürdige Welt unter Wasser so faszinierend ist, enthält dieses Buch viele Modelle mit Bezug zum Meer, das seit jeher Schriftsteller, Dichter und Geschichtenerzähler inspiriert hat. Lassen Sie sich vom Meer zu Ihrem nächsten Strickprojekt anregen. Möchten Sie die Tiefen des Ozeans mit gefährlichen Haien, mit Seepferdchen, die sich zwischen den Korallen verstecken, oder einem Seetangwald erforschen? Oder schätzen Sie eher die Sage von den Meerjungfrauen? Mögen Sie den Adrenalinschub beim Surfen und beim Reiten auf der perfekten



Welle bis zum Strand? Oder sind Sie eher der typische Strandgut-sammler, der Muscheln und Seesterne aufhebt und die Schildkröten schützt, die sich über den Strand schleppen, um ihre Eier abzulegen? Oder mögen Sie Fisch – in freier Wildbahn oder auf dem Teller? Wie auch immer Ihre Beziehung zum Wasser aussieht: In diesem Buch finden Sie das Richtige!

Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf, wenn Sie diese attraktiven Tücher, Schals und Umhänge tragen! Man kann sie um die Schultern legen, aber auch »verkehrtherum« tragen, sodass die

langen Enden auf den Rücken hängen oder über eine Schulter drapieren und in der Taille mit einem Gürtel fixieren. Sie können gebunden, geknotet, mit Broschen und Ringen aus Ihrem Schmuckkasten geschlossen, mit Schalnadeln, Spangen und Knöpfen gehalten werden oder zum Poncho geschnürt werden. An besonders kalten Wintertagen können Sie ein Tuch über dem Mantel tragen und sich so nicht nur eine zusätzliche wärmende Schicht verschaffen, sondern auch eine langweilige Farbe des Mantels aufpeppen. Wer experimentierfreudig ist, dekoriert seine Umge-

bung mit einem schönen Schal, verwendet ihn als Wandbehang oder Tischläufer.

In diesem Buch finden Sie alle notwendigen Informationen, um die Modelle nachstricken zu können. Aber lassen Sie es damit nicht bewenden: Wählen Sie nach Belieben andere Farben, vereinfachen Sie Muster oder fügen Sie das eine oder andere dekorative Detail hinzu. Drücken Sie Ihr eigenes Verständnis von Natur aus, indem Sie Ihrem Strickmodell eine ganz persönliche Note verleihen. Sie werden Ihre Kreationen jahrelang tragen und viel Freude daran haben!

BEVOR ES RICHTIG LOSGEHT ...

Strukturen, Muster und Farben dominieren die Projekte in dieser Sammlung von Schals, Tüchern und Capes mit Bezug zur Natur im Allgemeinen und zum Meer im Besonderen. Die Auswahl an Techniken ist vielfältig: Hier finden Sie Zopf- und Lacemuster, Muster mit einfachen Umschlägen, Zugmaschen, verkreuzten Maschen und Fantasierippenmuster. Manche Muster erscheinen auf den ersten Blick ein wenig kompliziert, aber oft wiederholt sich der Muster-rapport immer wieder und ist leicht zu lernen.

Die Modelle in diesem Buch sind unterschiedlich schwierig nachzu-

stricken. Die meisten Schals und Tücher haben einfache Formen ohne viele Zu- oder Abnahmen und sind nach dem Stricken schon nahezu fertig. Außerdem sind in jeder Reihe meist nur verhältnismäßig wenige Maschen zu stricken. Einige Modelle jedoch stellen eine willkommene Herausforderung für erfahrenere Strickerinnen dar. Weil jede Strickerin andere Maßstäbe anlegt, was sie als schwierig oder einfach empfindet, haben wir auf die Angabe von Schwierigkeitsgraden verzichtet. Lesen Sie sich die Anleitung zu Ihrem Wunschmodell von Anfang bis Ende durch und entscheiden

Sie dann, ob Sie es sich zutrauen. In den meisten Fällen gilt: Wenn Sie Maschen anschlagen, rechte und linke Maschen stricken und abketten können, sollten Sie sich ruhig an ein Projekt wagen, das Ihnen gefällt.

GARN

Am besten besuchen Sie zuerst einmal das Handarbeitsgeschäft in Ihrer Nähe, um das perfekte Garn für Ihr Modell zu finden. Wenn Sie möchten, dass Ihre Strickarbeit dem im Buch abgebildeten Originalmodell möglichst genau gleicht, sollten Sie versuchen, das Originalgarn zu beschaffen oder ein Garn

mit gleicher Maschenprobe, Lauflänge, Materialzusammensetzung und Struktur zu finden. Wenn Sie ein ausgesprochen unterschiedliches Garn wählen, muss Ihnen klar sein, dass auch das Ergebnis ganz anders ausfallen wird – aber gerade das kann zu einem sehr attraktiven und hinreißenden Strickmodell führen. Sie haben die Wahl! Manche Unwägbarkeiten beim Auswählen und Ersetzen von Garnen lassen sich durch das Studium der Garnbänderole ausschalten. Auf der Garnbänderole oder dem Einstecketikett im Garnknäuel finden Sie alle Informationen, die Sie brauchen, um ein geeignetes Austauschgarn zu finden: Materialzusammensetzung, Lauflänge, Nadelstärke und Pflegehinweise. Wählen Sie ein Austauschgarn ähnlicher Stärke. Ausgehend von den Empfehlungen des Craft Yarn Council of America setzt sich allmählich auch in Europa eine Einteilung in Standardgarnstärken durch, die durch kleine Garnknäuelsymbole mit Ziffern von 1 bis 6 auf der Bänderole dargestellt werden. Ein solches Symbol für die Stärke des verwendeten Garns finden Sie bei jeder Anleitung in diesem Buch. Vergleichen Sie dieses Symbol mit der Tabelle auf Seite 11, um herauszufinden, nach welcher Art von Garn Sie suchen sollten. Denken Sie aber immer daran, dass Maschenprobe und Nadelstärke in der Tabelle nur grobe

Anhaltspunkte sind. Je nachdem, welchen Effekt Sie erzielen wollen, kann die tatsächliche Nadelstärke und damit auch die Maschenprobe stark von den Angaben abweichen. Superfeine Lacegarne werden z. B. oft mit verhältnismäßig dicken Nadeln verstrickt, damit ein besonders luftiges, transparentes Maschenbild entsteht. Für ein besonders festes, dichtes Gestrick (z. B. für Stricktiere, bei denen die Füllwatte nicht nach außen dringen soll) arbeitet man hingegen eher mit dünneren Nadeln. Denken Sie daran, genügend Garn zu kaufen. Multiplizieren Sie die in der Anleitung unter »Material« genannte Knäuelzahl (= Gesamtgewicht geteilt durch Knäuelgewicht) mit der Lauflänge pro Knäuel, um die gesamte erforderliche Garnlänge für Ihr Modell zu errechnen. Wenn Sie ein Garn finden, das Sie gern verwenden möchten, suchen Sie auf der Garnbänderole nach der Lauflänge pro Knäuel. Dann teilen Sie die erforderliche Gesamtlänge für das Modell durch die Lauflänge eines Knäuels Ihres Wunschgarns: So erhalten Sie die Zahl der Knäuel, die Sie kaufen müssen. Manchmal bleibt sicher Garn übrig, aber das ist bei weitem besser, als zu riskieren, dass das Garn zwischendurch ausgeht. Wenn Ihnen jemals das Garn ausgegangen ist und Sie keines mehr nachkaufen konnten, um Ihr Modell fertig zu stricken, werden Sie verstehen, warum es so wichtig ist, genug zu



kaufen. Und wenn Sie das Projekt abändern und breiter oder länger stricken wollen, müssen Sie von vorneherein daran denken, mehr Garn zu kaufen.

MASCHENPROBE

Unterschätzen Sie die Bedeutung der Maschenprobe nicht! Ob ein Garn sich tatsächlich für Ihr Modell eignet, entscheidet sich an der Maschenprobe. Möglicherweise entspricht die in der Anleitung angegebene Maschenprobe nicht der auf der Garnbänderole

empfohlenen (meist für glatt rechtes Gestrick). Das Strickmuster wirkt sich stark auf die Maschenzahl pro Zentimeter aus. Ob Sie die richtige Kombination von Garn und Nadeln gefunden haben, lässt sich nur herausfinden, indem Sie ein Probequadrat stricken und die Maschenprobe überprüfen. Das Probequadrat eignet sich hervorragend dazu, sich mit dem Strickmuster vertraut zu machen. Es sollte mindestens 12 cm x 12 cm, besser noch 15 cm x 15 cm groß sein, damit Sie in der Mitte ein 10 cm x 10 cm großes Quadrat im Strickmuster ohne Randmaschen auszählen können. In der Anleitung wird unter »Maschenprobe« die Maschen- und Reihenzahl für 10 cm angegeben, aber Sie sollten auch einen Blick auf das Grundmuster werfen. Wenn dort steht

»Maschenzahl teilbar durch 9 + 4 Maschen«, schlagen Sie beispielsweise mindestens 31 Maschen an (3 Rapporte à 9 Maschen + 4 Maschen = 31 Maschen). So können Sie drei vollständige Musterrapporte arbeiten. Stricken Sie im angegebenen Grundmuster bis zu einer Höhe von 12 cm. Dann markieren Sie mit Stecknadeln in der Mitte des Probeflecks eine 10 cm lange Strecke entlang einer Maschenreihe und zählen die Maschen zwischen den Nadeln aus. Wenn Sie mehr Maschen gestrickt haben, als für die Maschenprobe Ihrer Anleitung angegeben, stricken Sie sehr fest und sollten ein zweites Probequadrat mit dickeren Nadeln arbeiten. Falls Sie mit weniger Maschen auf 10 cm gekommen sind, stricken

Sie locker und sollten für ein weiteres Probequadrat dünnere Nadeln verwenden. Die Angaben zur Maschenprobe in diesem Buch beziehen sich auf den Probefleck nach dem Spannen. Vor dem Spannen ziehen sich die Strickmuster oft zusammen und zeigen sich nicht in ihrer ganzen Schönheit. Durch das Spannen öffnen sie sich, das Maschenbild wird gleichmäßiger, und man kann leichter erkennen, ob das fertige Stück die richtigen Proportionen bekommen wird. Es ist ganz erstaunlich, wie unterschiedlich beispielsweise eine Lace-Arbeit nach dem Spannen im Vergleich zu ihrem Anblick direkt nach dem Stricken wirkt. Auf Seite 153 sind mehrere Techniken des Spannens erklärt. Für jedes Projekt eignet sich eine dieser Techniken besonders gut, die dann auch in der Anleitung genannt wird. Möglicherweise müssen Sie mehrere Probestücke stricken und spannen, bis Sie die richtige Maschenprobe erzielen. Doch sollten Sie das nicht als Zeitverschwendung betrachten. Wenn Sie möchten, dass Ihr Modell so gelingt, wie in der Anleitung beschrieben, müssen Sie die korrekte Maschenprobe erreichen. Wenn Sie quasi freihändig stricken und etwas anderes ausprobieren wollen – nur zu! Vielleicht gelingt Ihnen ja ein ganz besonders schönes und erstrebenswertes Modell, doch wenn es nicht so aussieht wie auf dem Foto, ist



möglicherweise die Maschenprobe daran schuld.

Das Gute ist, dass Sie sich bei Schals nicht um die Maschenprobe in der Höhe, also für die Reihen, scheren müssen. Weil alle Höhen bzw. Längen für die Projekte in diesem Buch in Zentimetern und nicht in Reihen angegeben sind, spielt die Maschenprobe in der Höhe keine große Rolle und wird daher in den meisten Anleitungen in diesem Buch auch nicht genannt. Das Modell Rose ist das einzige Projekt, bei dem die Maschenprobe in der Höhe angegeben ist.

Bevor Sie sich an das eigentliche Projekt wagen, möchten Sie vielleicht ein paar Musterrapporte mehr stricken, um die erforderlichen Techniken zu trainieren. Manche Muster und Techniken sind Ihnen möglicherweise neu, deshalb sollten Sie sich ein bisschen Zeit nehmen, um sie kennenzulernen.

STRICKTECHNIKEN







Wie so oft im Leben gibt es vielfältige Möglichkeiten, etwas zu tun. Das gilt auch für das Stricken. Im Leben wie beim Stricken fällt das Ergebnis je nach Methode ein wenig unterschiedlich aus. An die Anleitungen sollten Sie sich halten, denn darin wird jeweils eine bestimmte Zu- oder Abnahmetechnik vorgeschrieben. Beispielsweise kann 1 Masche zugenommen werden, indem man den Querfaden aufnimmt und verschränkt abstrickt (= 1 M zun) oder indem man einen Umschlag auf die Nadel nimmt (= 1 U), doch die beiden Zunahmen unterscheiden sich im Aussehen gewaltig. Die Zunahme aus dem Querfaden (1 M zun) ist nahezu unsichtbar, während der Umschlag (1 U) ein deutlich erkennbares Loch ergibt.

»2 M re abgeh zusstr« und »2 M re zusstr« sind zwei Methoden, eine Masche abzunehmen, die sich in der Art der Maschenneigung

unterscheiden. Während »2 M re abgeh zusstr« eine Masche mit Linksneigung ergibt, neigt sich die Masche bei »2 M re zusstr« nach rechts. Beim Stricken eines Musters fällt diese leichte Neigung ins Gewicht.

Wenn Ihnen ein Begriff nichts sagt oder Sie nicht genau wissen, wie ein Arbeitsschritt auszuführen ist, können Sie im hinteren Teil des Buches nachschlagen (siehe Seite 148–153).

Manche Projekte haben keine gestrickte, sondern eine Häkelkante, die einen dekorativen Abschluss ergibt und die Ränder stabilisiert. Sogar Strickneulingen gelingt eine Häkelkante leicht und schnell. Anleitungen für einfache Häkelkanten – aus Luftmaschen und festen Maschen – finden Sie auf Seite 151f. Wenn Sie ein Häkelmuster üben wollen, können Sie einfach Ihr Probestück umhäkeln.

GARNSTÄRKEN						
Symbol						
Garnstärke	Extra fein	Fein	Dünn	Mittel	Dick	Extra dick
Maschenprobe (glatt rechts, 10 cm)	33–40 M*	23–26 M	21–24 M	16–20 M	12–15 M	6–11 M
Nadelstärke	2,5–3,5	3–4	3,5–4,5	4,5–5,5	5,5–8	8 und höher

* Lacegarne werden normalerweise mit dickeren Strick- oder Häkelnadeln verarbeitet, um eine besonders luftige, transparente Maschenstruktur zu erzielen. Aus diesem Grund lässt sich nur schwer eine allgemeine Maschenprobe angeben. Halten Sie sich an die in Ihrer Anleitung genannte Maschenprobe. Alle Angaben in dieser Tabelle sind lediglich Anhaltspunkte, die sich auf die gebräuchlichsten Maschenproben und Nadelstärken für die jeweiligen Garnstärken beziehen.

SCHALS HABEN IMMER SAISON






SANDSTRAND

Gehen Sie barfuß am Strand entlang und erleben Sie das angenehme Gefühl, den warmen Sand zwischen den Zehen und unter den Fußsohlen zu spüren. Dazu passt dieser kurze Schal mit seinem beidseitig verwendbaren körnigen Muster, der Ihren Hals mit der Wärme seiner herrlich glatten, seidigen Fasern verwöhnt.

GRÖSSE

23 cm x 117 cm

MATERIAL

50 g Mooi von Louet (70 % Bambus, 15 % Bison, 15 % Kaschmir; LL ca. 319 m/50 g) in Natural 
Stricknadeln 3,5 mm (oder andere Stärke gemäß Maschenprobe) und 5 mm
1 Kunststoffring in Perlmutoptik, Ø 4 cm (optional)

MASCHENPROBE

29 M im Sandstrandmuster gestrickt = 10 cm breit

ABKÜRZUNGEN

Siehe Seite 154.

STRICKMUSTER

Sandstrandmuster

M-Zahl teilbar durch 2 + 1 M.

1. Reihe (Hintr): Re M str.

2. Reihe: 1 M re, * 1 M li, 1 M re; ab * fortlfd wdh.

Die 1. und 2. R stets wdh.



Tipp: Stricknadeln aus Metall, Holz oder Bambus sind möglicherweise zu glatt für das Garn Mooi. Um es besser unter Kontrolle zu halten, sollten Sie Kunststoffnadeln ausprobieren. Das Originalmodell wurde mit amerikanischen Bryspun-Nadeln gestrickt, die für ihre strickfreundlichen Spitzen bekannt sind.

ANLEITUNG

Mit den dünneren Nd 67 M anschl.
1 R re M str. Im Sandstrandmuster str bis zu einer Gesamthöhe von ca. 112 cm; mit einer 2. R enden.
2 R re M str. Dann alle M mit den dickeren Nd locker abk.

Fertigstellung

Alle Fadenenden vernähen. Den Schal feucht spannen und trocknen lassen (siehe Seite 153), um ihn zu glätten und das Maschenbild zu vereinheitlichen. Den Kunststoffring in die Mitte einer Schmalseite nähen.

